Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦIАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Понедѣльникъ, 6. Iюня 1855. № 65. Montag, den 6. Juni 1855.

Inländische Nachrichten.

Riga, 31. Mai. Vorgestern, Sonntag, den 29. Mai, feierte Se. Magnificenz der Hochwürdige General-Superintendent von Livland, Vicepräsident des Livländischen Evangelisch-Lutherischen Consistoriums, Ritter ɪc. ɪc., Gustav Reinhold von Klot das Fest seiner funfzigjährigen geistlichen Amtsführung unter Beweisen allgemein-verehrender Liebe und Theilnahme.

Am Tage vor dem Feste begaben sich die Herren Superintendent Pastor prim. Dr. Poelchau, Ober-Consistorialrath Pastor prim. Hillner und Pastor Tiling im Namen der Rigaschen evangelisch-lutherischen Geistlichkeit zu dem Jubilar, um ihm die Glückwünsche derselben vorbereitend darzubringen und überreichten ihm ein in Sammet und mit Goldarbeit prachtvoll eingebundenes hebräisches altes Testament. Am Tage des Festes selbst wurde der Jubilar durch einen Choral von Posaunen geweckt. Die St. Jakobikirche, deren geistlicher Obervorsteher der Herr General-Superintendent ist, war bestimmt zu der kirchlichen Feier des Tages, zu welcher Se. Excell. der Herr Civil-Gouverneur von Essen, Se. Excell. der Herr Vice-Gouverneur von Brevern, Se. Excell. der Herr residirende Landrath von Lilienfeld, Se. Excell. der Herr General-Lieutenant, Commandant von Riga Baron Wrangel, Se. Magnificenz der wortführende Herr Bürgermeister von Riga Schwartz, die evangelische Geistlichkeit von Riga, viele Geistliche der Provinz, der Kurländische hochwürdige Herr General-Superintendent von Wilpert, der Herr Consistorialrath Neander aus Mitau, mehre andere Autoritäten des Landes und der Stadt und eine dichtgedrängte christliche Versammlung sich eingefunden hatten.

Nachdem der Herr Oberpastor der Jakobikirche, Consistorial-Assessor Dr. Chr. A. Berkholz schon in der Predigt der Bedeutung des Tages, als eines Zeugnisses der Liebesoffenbarung Gottes, die sich an dem Jubilar reich erwiesen habe, gedacht hatte, und der sonntägliche Gottesdienst geendet war, wurde ein Vers eines Lob- und Dankliedes von der Gemeinde gesungen.

Darauf betrat der Herr Assessor des Livländischen evangelisch-lutherischen Consistoriums, Probst Karlblom von Fellin den Altar und hielt eine Ansprache an den Jubilar, worin er die Gnade Gottes pries, die sich an ihm während seines ganzen Lebens so reich bewährt hatte. Es folgte der Gesang zweier Verse, nach welchen der Herr Ober-Consistorialrath Dr. Walter aus Wolmar die Festrede hielt, an der sich wieder ein Liedervers anschloß. Darauf hielt der Alters- und Universitätsgenosse des Jubilars Pastor emeritus Berent eine herzliche Ansprache an den Herrn General-Superintendenten. Nach Absingung eines folgenden Liederverses und nach einigen einleitenden Worten, sprach der Herr Oberpastor Dr. Berkholz das Gebet für den Herrn und Kaiser und das ganze hohe Kaiserhaus und schloß mit dem Vaterunser und dem Aaronischen Segen. Darauf stimmte die Gemeinde nach der erhebenden Melodie „Ein' feste Burg ist unser Gott“ an: „O Jesu, einzig wahres Haupt,“ worauf der Jubilar das Wort nahm und mit einem schönen Bekenntniß seines Glaubens den Dank aussprach, zu welchem er sich an diesem Tage gedrungen fühlte.

Darauf begab sich die anwesende Festversammlung in die Wohnung des Jubilars, um ihm ihre Glückwünsche persönlich darzubringen.

Am Nachmittag hatte sich die evangelische Geistlichkeit und eine Menge theilnehmender Freunde und Verehrer des hochwürdigen Herrn General-Superintendenten, zu einem Festmahl im Schwarzhäuptersaale vereinigt, dessen Freude nur dadurch beschränkt wurde, daß der Jubilar selbst, körperlicher Schwäche wegen, nicht daran Theil nehmen konnte.

Von nah und fern wurde der seltene, schöne Tag durch Glückwunschschreiben, Widmungen von Druckschriften, Festgedichten und ähnlichen Beweisen der Liebe, Verehrung und Dankbarkeit ausgezeichnet. Die Dorpatsche Universität sandte dem Jubilar ein Gratulationsschreiben; solche gingen ferner ein: von den evangelisch-lutherischen Consistorien von Livland und Kurland, vom Esthländischen Land-Consistorium und dem Herrn General-Superintendenten Dr. Rein, von dem Revalschen Stadt-Consistorium, von dem Rigaschen Stadt-Consistorium, von dem Rathe der Stadt Pernau, von der Esthnischen gelehrten Gesellschaft, deren Ehrenmitglied der Herr General-Superintendent ist. Durch Widmung von Druckschriften hatten den Jubilar begrüßt: die Allerhöchst bestätigte Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen mit der Edition einer bisher unbekannten kleinen Chronik, umfassend einen Abschnitt aus Riga's früherer Geschichte, von dem Conrector der Domschule Valentin Rasch, nebst einer historischen Einleitung und begleitenden Actenstücken; von der lettisch-litera-

rischen Gesellschaft eine Begrüßungsschrift des Jubilars, als Stifter derselben, enthaltend ein Glückwunschschreiben von Seiten des Vorstandes der Gesellschaft und zwei Gedichte. Von Herrn Oberpastor Dr. Berkholz „Burchard Waldis" (der aus der deutschen Literatur-Geschichte bekannte Fabel- und Liederdichter) im Jahre 1527 in Riga. Ein Bild aus der vaterländischen Reformationsgeschichte.

Als ein würdiges Weihgeschenk hatte die gesammte Livländische Geistlichkeit der Provinz dem Jubilar eine silberne Votivtafel, mit den 117 Namen der Geber verziert, überreicht. (Rig. Ztg.)

Nachrichten aus der Krim und vom Asowschen Meere.

In dem gestern (28. Mai) von dem General-Adjutanten Fürsten Gortschakow eingesandten Kriegsjournale aus der Krim werden einige Nachrichten zur Ergänzung der telegraphischen Depesche vom 22. Mai mitgetheilt.

Vor Sewastopol unterhielten die Belagerer vom 17. bis zum 22. Mai nur eine sehr schwache Kanonade, und verstärkten dieselbe nur von Zeit zu Zeit (z. B. am 20. Mai) besonders gegen die 6. Bastion und die dabei liegenden Batterieen. Unser Verlust war in dieser Zeit unbedeutend. Im Laufe von mehren Tagen (vom 17. Mai) wurden nicht mehr als 6 Mann getödtet und 12 verwundet. Die Feinde beschäftigten sich mit der Aufführung von neuen Batterieen gegen die 4., 5. und 6. Bastion und gegen die Kamtschatkaschen Lünetten, suchten ihre Tranchée'n zu Ende zu bringen und arbeiteten mit eifriger Thätigkeit in der Bucht von Kamiesch und in der Sandbucht. Die Geschütze, welche Steine schleudern und die kleinen Minen der Belagerer, welche gegen die 4. Bastion gerichtet waren, thaten uns, wie früher, wenig Schaden. Von unserer Seite wurden die Festungswerke ausgebessert, zwei neue Batterieen und drei Logements für die Scharfschützen aufgeführt, ein Communications-Weg zwischen den Selengenskischen und Wolhynischen Redouten eröffnet und bedeutende Fortschritte in den Steinarbeiten vor der 5. und 6. Bastion gemacht.

Am 17. Mai versuchten die Feinde sich eines von unsern Logements, unweit der Selenginskischen Redoute zu bemächtigen, wurden aber durch das Feuer der Scharfschützen und von 90 zu Hilfe gekommenen Soldaten, von dem Fußregimente des Fürsten Diebitsch-Sabalkansky zurückgeworfen und zogen mit Zurücklassung von 1 Verwundeten und 5 Gewehren zurück.

In der Abtheilung von Tschorgun und bei Eupatoria war Alles ruhig.

Von dem General-Adjutanten Fürsten Gortschakow ist so eben folgende telegraphische Depesche vom 27. Mai eingesandt worden:

Nach dem zweitägigen heftigen Bombardement, machten die Franzosen am 26. Mai um 7 Uhr Nachmittags mit 3 Divisionen einen Angriff auf die Kamtschatkasche, Selenginskische und Wolhynische Redoute und auf die von uns zwischen der Selenginskischen Redoute und der Batterie Nr. 1 postirte Batterie und bemächtigten sich derselben. Es gelang uns, die Kamschatkasche Redoute ihnen wieder abzunehmen, aber die feindlichen Reserven eroberten sie von Neuem. — Nach einem blutigen Kampfe konnte von uns nur die Batterie zurückgenommen werden. Unser Verlust beläuft sich auf 2500 Todte und Verwundete. — Unsere Truppen kämpften mit vorzüglicher Tapferkeit, wovon der Verlust der Feinde Zeugniß giebt, der den unsrigen überstieg, indem 275 Franzosen — unter ihnen 7 Offiziere — in Gefangenschaft geriethen und wir 2 Französische Feldgeschütze eroberten. Die Feinde drangen sogar bis zur Kilenbalschen Brücke und bis zum Graben von Kornilow vor, wobei Viele getödtet wurden. An andern Punkten der Halbinsel ist nichts von Bedeutung geschehen. (Bes. Beil. Russ. Inv. № 117.)

Was die feindliche Escadre im Asowschen Meere betrifft, so sind die vom Fürsten Gortschakow jetzt mitgetheilten Nachrichten größtentheils schon aus den früheren telegraphischen Depeschen bekannt. Ueberhaupt wurde das Einrücken unserer Feinde in das genannte Meer, worüber sie sich so laut gerühmt haben, durch nichts anderes bezeichnet, als durch die unrühmliche Verwüstung unserer Küsten und durch die Vernichtung einiger Getraide-Magazine; dieses hatte jedoch keineswegs den Einfluß auf den allgemeinen Gang unserer Operationen in der Krim, auf welchen die Feinde gerechnet hatten. Diese Begebenheit kam uns nicht unerwartet; denn nach den allgemeinen Localitäts-Verhältnissen konnten wir, nur vom Landheer unterstützt, zum Schutze der Straße von Kertsch nur dann Maßregeln treffen, wenn kleine feindliche Geschwader angekommen wären; wenn aber der Feind mit größerer Macht herannahte, hatte die Garnison von Kertsch und Jenikale den Befehl bekommen, bei Zeiten die Strand-Batterieen zu verlassen und in die Luft zu sprengen, damit sie nicht ohne Weiteres in die Gewalt der Feinde geriethen. In dieser Weise schon lange auf irgend eine Unternehmung von Seiten der Alliirten gegen das Asowsche Meer vorbereitet, und es für nothwendig erachtend, seine Kräfte zusammenzuhalten und nicht zum Schutze der ganzen Küstenstrecke zu zersplittern, ordnete es der Fürst Gortschakow so an, daß der größte Theil der Kriegsvorräthe ihm zu Lande zugeführt werde, ungeachtet der Vortheile des See-Transports. Daher erwies es sich auch, daß sich in den Getraide-Magazinen und Schiffen, die an den Ufern des Asowschen Meeres von den Feinden in Brand gesteckt wurden, nur ein unbedeutender Theil von solchen Vorräthen befand, mit denen unser Heer verproviantirt werden sollte. Auch hier erlitten, wie im vorigen Jahre am Baltischen Meere, vorzugsweise Privatleute Schaden durch die Barbarei der Feinde.

Nach der schon berichteten Annäherung der Feinde vor Berdjansk, Genitschens und Arabat, erwählte sich die Escadre der Alliirten ein neues Ziel zu ihren Operationen, nämlich das durch seinen Getraidehandel berühmte Taganrog. Aber dort fanden sie eine unerwartete Vertheidigung. Die Stadt war von einer kleinen Heeres-Abtheilung, unter dem Obercommando des General-Lieutenants Krasnow besetzt, welcher über den feindlichen Angriff Folgendes berichtet:

Bericht des General-Lieutenants Krasnow aus Taganrog vom 22. Mai 1855.

Am 20. und 21. Mai kamen auf der Rhede von Taganrog 10 feindliche Dampfschiffe an und hatten 15 Werst vom Ufer Anker geworfen, nachdem sie ein kleines Dampfschiff abgeschickt hatten, um die Tiefe zu sondiren. Am Abend des 21. Mai vereinigte sich mit ihnen eine kleine Flottille von Fischer- und Kanonenböten, aber am 22. rückte die feindliche Escadre gegen die Stadt selbst heran. Vier Dampfschiffe trennten sich von den übrigen, sie führten gegen 50 Kanonenböte und Ruderfahrzeuge mit sich und zogen alle gegen Taganrog, bis sie nicht mehr als eine Werst von dort entfernt waren. Ein kleines Boot landete unter weißer Flagge beim Woronzowschen Hafen mit Parlamentairen, und als ich sie fragen ließ, wonach sie hergekommen waren? wurde meine Frage mit der Forderung beantwortet: ich solle unverzüglich Taganrog übergeben und mit meinem Heere abziehen; im Falle sie eine abschlägige Antwort erhielten, drohten sie die Stadt mit einem starken Landungsheere einzunehmen, welches sie mit hergeführt hätten. Sie verpflichteten sich ihrerseits, sobald die Stadt übergeben sein würde, die friedlichen Einwohner zu schonen und das Privateigenthum zu respectiren. Zugleich thaten sie aber ihre Absicht kund, alle Krons-Magazine und Krons-Gebäude zu vernichten. Nach einer Berathung mit dem Kriegs-Gouverneur von Taganrog, General-Major Grafen Tolstoi, befahl ich die Antwort zu geben: „daß die militairische Ehre es mir verbiete, eine mir anvertraute Stadt ohne Kampf zu übergeben, daß unsere Soldaten bereit wären, für den Kaiser zu sterben, und daß ich, wenn der Feind wirklich sein Mitleid gegen die Einwohner beweisen wolle, ihn bitte, zu landen und am Ufer mit mir zu kämpfen, damit die Waffen entscheiden, wer heute Taganrog in seiner Macht haben solle." Aber kaum waren die Parlamentairs zur Flotte zurückgekehrt, als von derselben gegen 9½ Uhr ein starkes Feuer gegen die ehemalige Citadelle eröffnet wurde, trotzdem sich nur Hospitäler dort befanden und die Hospitalsflagge aufgezogen war.

Unterdessen traf ich folgende Anordnungen zur Vertheidigung der Stadt: den Hauptzugang längs dem steilen Abhange von dem Quai bis zur Griechischen Straße, vertraute ich der besondern Obhut des Herrn General-Majors Grafen Tolstoi, welcher einen edlen Eifer bewies, mir in der Vertheidigung mit seiner Erfahrung und seinen taktischen Kenntnissen beizustehen. An dem Abhange wurde ein halbes Bataillon von der Garnison mit ungefähr 200 in aller Schnelligkeit bewaffneten Einwohnern hingestellt. Sobald der Feind sich zum Angriff anschicken würde, sollte der Graf Tolstoi mit dem Fußvolke die Attaque mit dem Bayonnet empfangen und, durch 300 Kosaken vom Donischen Regimente Nr. 68 unterstützt, den Feind werfen; das Lehr-Regiment sollte dagegen den Angreifenden in die Flanke fallen und dadurch die Affaire entscheiden. Aber die Alliirten stellten, anstatt zu landen, ihre Dampfschiffe und 50 verschiedene, mit Kanonen versehene Fahrzeuge gegen die Holz-Börse in Schlachtordnung auf und eröffneten ein mörderisches Kanonenfeuer, welches 6½ Stunden anhielt. Zu derselben Zeit übten 7 große feindliche Schiffe, welche mit großen Bombengeschützen und Raketen-Batterieen versehen waren, eine verderbliche Wirkung gegen die Stadt aus. Unaufhörlich platzten Bomben und Granaten, flogen Kartätschen auseinander, zischten Raketen und pfiffen die Stutzenkugeln. In der Stadt entstand eine Feuersbrunst, die besonders stark bei der Börse, in der Griechischen Straße und in den Packhöfen und Handelsbuden der Fremden wüthete, und um 3½ Uhr Nachmittags landete der Feind gegen 300 Mann stark, und richtete seinen Marsch gegen den Abhang der Kirche des Kaisers Konstantin. Das Landungsheer, hinter dem Gesträuch versteckt, begann ein heftiges Stutzenfeuer, aber in dieser entscheidenden Minute vertraute der Graf Tolstoi eine Compagnie von dem halben Garnison-Bataillon dem verabschiedeten Obrist-Lieutenant Makedonski an, welcher in dieser schweren Zeit, von neuem dem Vaterlande seine Dienste angeboten hatte, und befahl ihm, den Feind zurückzuschlagen. Dieser ausgezeichnete Stabs-Offizier vertheilte seine Compagnie an dem Abhange, der durch einen Garten geschützt war, und zwang in einem Augenblicke die feindlichen Scharfschützen abzuziehen, schlug darauf durch einen muthigen Bayonnet-Angriff die Feinde aus dem Felde und jagte sie zu ihren Böten. Von der Escadre wurde ein mörderisches Kanonenfeuer eröffnet, aber es dauerte nur eine Viertelstunde. Die Alliirten überzeugten sich von der Unmöglichkeit, die Russen durch irgend ein Kanonenfeuer in Schrecken zu setzen, entfernten sich 15 Werst von der Stadt und am 23. zog die ganze feindliche Escadre nach Mariupol.

Das war der Verlauf dieser neuen, von ohnmächtiger Bosheit hervorgerufenen Kriegsthat gegen eine friedliche Handelsstadt, die so viele Jahre den Westen Europa's mit ihrem vorzüglichen Waizen genährt hatte, eine Stadt, die für England, Frankreich und besonders für Sardinien heilig sein sollte, zum Andenken an die letzten Tage Alexanders des Gesegneten, der ihnen so viele Wohlthaten erwiesen hatte.

Durch die besondere Gnade Gottes war unser Verlust während des Bombardements unbedeutend: nur ein Kosak ist gefallen, schwer verwundet wurde der zum halben Garnison-Bataillon commandirte Second-Lieutenant Wolkow, der zwei Stutzenkugeln in die Brust und in den Kopf erhalten hat; Contusionen haben erhalten: der bei dem Kriegs-Gouverneur Gra-

sen Tolstoi zu besondern Aufträgen stehende Collegien-Assessor Baron Frank, durch den Splitter einer Granate am Kopfe getroffen, und der Polizeimeister von Taganrog, Major Borsenko, dem ein Pferd unter dem Leibe getödtet war; von den Untermilitairs sind 12 verwundet. — Ueber die Zahl der getödteten und verwundeten Einwohner, wie auch über die verbrannten und zerstörten Häuser, werden noch Nachrichten eingezogen. (Russ. Inv.)

Der auswärtige Handel Rußlands in den Jahren 1851—1853.

Das „Journal des Ministeriums des Innern" (Aprilheft 1855) gibt einen interessanten Ueberblick über den auswärtigen Handel Rußlands, in den obenbezeichneten, dem Kriege kurz vorhergehenden Jahren, welcher hier mitgetheilt werden soll.

Es wurde überhaupt ausgeführt aus dem Kaiserreiche:

	1852	1853
auf der Europäischen Gränze für	93,935,647 R.	128,232,558 R.
„ „ Asiatischen „ „	12,423,885 „	7,968,554 „
nach Finland „	2,299,184 „	2,287,642 „
aus dem Königreich Polen „	6,115,113 „	9,174,079 „
Summa	114,773,829 R.	147,662,815 R.

eingeführt in's Kaiserreich:

	1852	1853
auf der Europäischen Gränze für	74,850,522 R.	80,739,496 R.
„ „ Asiatischen „ „	16,649,447 „	11,998,663 „
aus Finland „	1,096,233 „	1,056,900 „
in's Königreich Polen „	8,767,850 „	8,491,709 „
Summa	100,864,052 R.	102,286,768 R.

Aus diesen Zahlen ersieht man, daß die Ausfuhr des Jahres 1853 die des vorangegangenen Jahres um 32,888,986 Rbl., die Einfuhr um 1,422,716 Rbl. überstieg.

Gold wurde namentlich 1853 ausgeführt aus dem Kaiserreiche:

auf der Europäischen Gränze für	3,884,077 Rbl.
„ „ Asiatischen „ „	3,009,750 „
aus dem Königreiche Polen „	66,890 „
Summa	6,960,750 Rbl.

Eingeführt aber wurde Gold und Silber, theils gemünzt, theils in Barren, in's Kaiserreich:

auf der Europäischen Gränze für	24,586,269 Rbl.
„ „ Asiatischen „ „	46,762 „
in's Königreich Polen „	1,366,964 „
Summa	25,999,995 Rbl.

Mithin überstieg die Einfuhr die Ausfuhr um 19,039,245 Rbl.

Die Hauptwaaren, welche im Laufe der letzten 3 Jahre in's Ausland geführt wurden, waren:

	1851	1852	1853
Getraide aller Art für	20,962,954 R.	34,244,559 R.	55,033,883 R.
Hölzer „	3,990,061 „	3,847,164 „	5,019,783 „
Juchten „	1,288,122 „	1,074,731 „	793,224 „
Rohe Felle „	834,912 „	650,976 „	659,543 „
Flachs „	3,029,291 P.	3,892,314 P.	4,304,055 P.
Hanf „	3,042,552 „	2,726,786 „	3,571,268 „
Heu „	3,000,523 „	2,341,205 „	2,913,561 „
Eisen „	812,268 „	771,399 „	840,780 „
Kupfer „	110,905 „	374,543 „	389,247 „
Schafwolle „	583,797 „	808,644 „	752,749 „
Pottasche „	507,330 „	786,304 „	600,494 „
Schweinsborsten	80,797 „	74,300 „	89,075 „
Lein- u. Hanfsaat	1,105,040 Tsch.	1,295,420 Tsch.	1,745,787 Tsch.

Alles fast war im Steigen begriffen, namentlich überstieg der Werth der Kornausfuhr des Jahres 1853 die des Jahres 1851 um 34,070,929 Rbl. Diese große Zunahme erklärt sich nur durch die vergrößerte Nachfrage nach Waizen, welcher damals in West-Europa schlecht gediehen war. In Odessa, dem Hauptausfuhrplatze für diesen Artikel, war der Preis für den besten Waizen im Anfange 1853 6 Rbl. 60 Kop., im December desselben Jahres aber schon 8 Rbl. 28 Kop. per Tschetwert. So hohe Preise zahlte man seit 1847 nicht, wo das Twt. Waizen 11 Rbl. 42 Kop. kostete. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

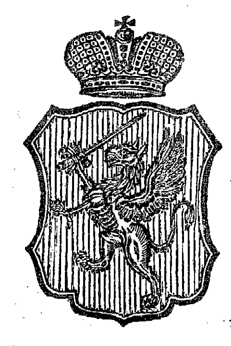
Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 6. Juni 1855. Censor, Staatsrath C. Kaestner.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. —Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S. mit Uebersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und für die Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. – Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 65. Понедѣльникъ, 6. Іюня **Montag**, den 6. Juni **1855.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

Отдѣлъ общій.

Allgemeine Abtheilung.

Вызовъ Наслѣдниковъ и Кредиторовъ.

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываютъ симъ всѣхъ и каждаго, полагающихъ имѣть какую-либо претензію или требованіе до наслѣдства умершаго здѣсь и оставившаго послѣ себя духовное завѣщаніе бывшаго здѣшнаго купца Жоржа Бартольда Шнейдера явиться въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня объявленія этого вызова и не позже 9. Ноября 1855 года въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его, либо сами лично либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ, представляя тамъ доказательства на претензіи свои, ибо въ противномъ случаѣ, по истеченіи сего опредѣленнаго срока, объявленія ихъ не будутъ больше ни приняты, ни допущены, а признаются само-собою просроченнымы 9. Мая 1855 года. 1

Aufruf der Erben und Gläubiger.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen ehemaligen hiesigen Kaufmanns George Barthold Schneider irgend welche Anforderungen oder Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 9. November 1855 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen. Den 9. Mai 1855. 1

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги вызываетъ симъ всѣхъ и и каждаго, полагающихъ имѣть какія-либо претензіи до слѣдующихъ наслѣдствъ, а именно:

1) умершаго городскаго ревизора Жоржа Крегера и
а) умершей вдовы жестяныхъ дѣлъ мастера Екатарины Елизаветы Фелдьгаммеръ урожденной Эмке,

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an nachbenannte Nachlässe:

1) des weil. Stadt-Revisors George Kröger und
2) der weil. Klempnermeisters-Wittwe Katharina Elisabeth Feldhammer geb. Ehmeke

irgend welche Anforderungen oder Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten

явиться въ теченіе шести мѣсяцевъ со дня припечатанія этого вызова и не позже 12. Ноября 1855 года, подъ опасеніемъ просрочки, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію его либа сами личнр, либо чрезъ надлежаще уполномоченныхъ поверенныхъ, представляя тамъ доказательства на требованія свои ибо въ противномъ случаѣ, по истеченіи этого опредѣленнаго срока, объявленія ихъ не будутъ приняты а признаются само-собою просроченнымы.

12. Мая 1855 года. 1

Proclams und spätestens den 12. November 1855 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, und daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi, mit ihren Angaben nicht weiter gehört, noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen.

Den 12 Mai 1855. 1

За Лифл. Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ баронъ Г. ф. Тизенгаузенъ.
Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Für den Livl. Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath Baron G. v. Tiesenhausen.
Aelterer Secretair M. Zwingmann.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ Губернскихъ Вѣдомостей

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Публичная Продажа имуществъ.

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что согласно указу Правительствующаго Сената и постановленію Губернскаго Правленія, на преимущественное удовлетвореніе претензіи Коллежскаго Секретаря Якова Киркора 807 р. 68 коп. с. съ процентами и дворянки Елены Назимовой 11,000 р. асс., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ недвижимое населенное имѣніе, принадлежащее вдовѣ Губернскаго Секретаря Дарьѣ Андреевой Назимовой, состоящее С. Петербургской губерніи, Лугскаго уѣзда, 3 стана при деревнѣ Замошкахъ, въ коей ревизскихъ душъ муж. пола 7 и жен. 3, а наличныхъ муж. 5 и жен. 3. При семъ имѣніи земли: подъ мелкимъ ивовымъ, ольховымъ и весьма рѣдко березовымъ лѣсомъ, большею частію поврежденнымъ пожаромъ, 27 д. 1200 с. и неудобной 2 дес. 1200 саж. Имѣніе это оцѣнено въ 217 р. 50 к. с. Продажа будетъ производиться въ срокъ торга 8. Іюля 1855 г. съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи Лугскаго Уѣзднаго Суда, въ которомъ можно видѣтъ подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 2

* * *

По журналу Витебскаго Губернскаго Правленія, 3 сего Мая, на выручку слѣдующихъ по решенію Витебской Гражданской Палаты 25. Августа 1849 года состоявшемуся, дворянамъ Дроздовичамъ съ помѣщика Николая Дращковскаго 747 р. 81 к. сер., и священнику Сахареву, по опредѣленію Полоцкаго Уѣзднаго Суда 88 р. 19 коп. с., въ Витебскомъ Губернскомъ Правленіи будутъ производитея съ 11 часовъ

утра 12 числа Іюля 1855 года, аукціонная продажа движимаго имущества Драшковскаго, заключающагося въ мебели, стенныхъ украшеніяхъ, экипажахъ, рогатомъ скотѣ, лошадахъ и винокуренной посуди, всего по оцѣнкѣ на 1835 р. 80 к. сер. По чему Губернское Правленіе вызываетъ желающихъ къ покупкѣ сего имущества, съ присовокупленіемъ, что всякій по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги и подлинную опись во все время, въ которое будетъ выставлено на дверяхъ Губернскаго Правленія это объявленіе. Мая 12. дня 1855 года. 2

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ слѣдствіе требованія Харьковскаго Губернскаго Правленія, на удовлетвореніе претензіи наслѣдниковъ Полтавскаго купца Авраама Зеленскаго 40,502 р. 18 к. сер. съ процентами, назначено въ рѣшительную публичную продажу, продававшееся въ томъ Правленіи и не проданное по неявкѣ желающихъ, недвижимое имѣніе, принадлежащее Штабсъ-Ротмистру Николаю Дмитріеву Хрущеву, состоящее Харковской Губерніи, Богодуховскаго уѣзда, 2 стана, внутри дачь села Хрущева, Никитовки, въ урочищахъ Герасимовскомъ Бабачиномъ Осадчемъ, Хутора Хвощеватаго, въ урочищѣ Сметаниномъ и Плаща, заключающееся: 1) въ лѣсѣ строевомъ чисто дубовомъ, съ малою порослью орешника, состоящемъ внутри дачи села Хрущева Никотовки, въ урочищѣ Герасимовскомъ 45 дес. 1049 саж.; 2) землѣ пахатной внутри дачь села Хрущова Никитовки, въ урочищѣ Бабачина 55 д. 682 с.; 3) землѣ пахатной состоящей внутри дачь хутора Честнаго, въ урочищѣ Осадчемъ 98 дес. 808 с.: 4) лѣс. въ томъ же хуторѣ и урочищѣ полустроевомъ и дровяномъ большею частію дубовомъ, а частію липовомъ, осиновомъ и орѣшникѣ 31 дес. 808 саж.; 5) тамъ же въ хуторѣ и урочищѣ, лугу съ кустарниками мѣлкой лозы 2 дес.; 6) дубовомъ строевомъ лѣсѣ, съ частію поросли липовой, осиновой и орѣшника внутри дачь хутора Хвощеватаго 21 дес. 2278 саж.; 7) дровяномъ лѣсѣ съ порослью дубовою, орѣшника и родючихъ деревъ, внутри дачи села Никитовки, въ урочищѣ Сметанииомъ 78 десят. 1663 саж.; 8) землѣ пахатной, внутри дачи села Хрущева Никитовки, 252 дес. 2348 саж.; 9) лугѣ внутри той же дачи Никитовки съ порослью ольхи и лозы 49 дес. 731 саж.; 10) тамъ же мелкаго кустарника поросли дубоваго, орешника и родючаго дерева 56 дес. 1067 саж.; и 11) строевомъ дубовомъ лѣсѣ, съ малою частію поросли липовой и орешника, внутри дачи села Хрущева Никитовки, въ урочищѣ Плаща 112 д. Все вышеозначенное имѣніе оцѣнено въ 44,707 р. и будетъ продаваться въ совокупности, въ срокъ торга 25. Іюля 1855. года, съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ можно видѣть подробную опись и другія бумаги до продажи и публикаціи относящіяся. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется что, по опредѣленію онаго, и съ согласія С. Петербургскаго Опекунскаго Совѣта на удовлетвореніе долга Сохранной Казнѣ и разныхъ частныхъ исковъ, будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ недвижимое населенное имѣніе отставнаго Поручика Графа Валеріанѣ Людвигова Люксенбурга; состоящее С. Петербургской губерніи, Лугскаго уѣзда, 1-го Стана, въ деревнѣ Уношковичахъ и въ пустоши Татаровкѣ. Въ имѣніи этомъ крестьянъ и дворовыхъ людей по 9. ревизіи муж. пола 30 и жен. 29, а наличныхъ муж. 30, и жен. 27 душъ. Земли по дер. Уношковичахъ 68 дес. 2358 саж.; въ пустоши Татаровкѣ покоса и лѣса дровянаго 4 дес. 822 саж. и подъ до-

*

рогою 30 саж., а всего удобной и неудобной 73 дес. 810 саж., которая состоитъ въ одной окружной межѣ и въ единственномъ Гр. Люксенбурга владѣніи. Все имѣніе оцѣнено въ 2100 р. с. Продажа сія будетъ производиться въ срокъ торга 25. Іюля 1855 года, съ узаконенною переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Присутствіи С. Петербургскаго Губернскаго Правленія, въ которомъ можно видѣть подробную опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

* * *

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что по представленію Ямбургскаго Уѣзднаго Суда на удовлетвореніе Коллежскаго Ассесора Леонарда Лукина Рутковскато по закладной въ 1000 р. с. будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ заложенный и просроченный домъ, принадлежащій дворянкѣ Матильдѣ Андрѣевой Ганусовской, состоящій С. Петербургской губерніи въ г. Ямбургѣ 2 части, 1 квартала по Фабричной улицѣ подъ №. 29. Домъ этотъ одноэтажный деревянный на каменномъ фундаментѣ, съ мезониномъ, крытый тесомъ, длин. по улицѣ 8 саж. 1 арш. ширин. 4 сажен.; къ означенному дому пристроенна кухня и людская. Возлѣ дома по улицѣ въ одной связи: жилой покой, конюшня, каретный сарай. Строеніе это плитяное, крытое тесомъ, длин. 20 саж. 1 арж., жир. 4 саж.; ветхіе деревянные 3 сарая и баня. Земли подъ всѣмъ строеніемъ, дворомъ и огородомъ всего 692½ квадр. саж. Означенное имѣніе оцѣнено въ 600 р. Продажа будетъ производиться въ срокъ торга 8. Іюля 1855 года съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 11 часовъ утра, въ Ямбругскомъ Уѣздномъ Судѣ, гдѣ можно видѣть подробную опись и другія бумаги, до продажи сей и публикаціи относящіяся. 3

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reußen u. s. w., fügen Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat, kraft dieses öffentlichen Proclams zu wissen: Demnach der zur Stadt Dorpat im Bürger-Oklad angeschriebene Albrecht Peterson mit Hinterlassung des im dritten Stadttheile sub Nr. 157 c belegenen Wohnhauses verstorben; so citiren und laden Wir Alle und Jede, welche an defuncti Nachlaß entweder als Gläubiger oder Erben gegründete Ansprüche machen zu können vermeinen, hiermit peremtorie, daß sie binnen sechs Monaten a dato dieses Proclams, spätestens also am 22. October 1855, bei Uns ihre etwanigen Ansprüche aus Erbrecht oder Schuldforderungen halber, gehörig verificirt, in duplo exhibiren, unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mehr bei diesem Nachlasse mit irgend einer Ansprache admittirt werden, sondern gänzlich davon präcludirt sein soll. Wonach sich ein Jeder, den solches angeht, zu achten hat. V. R. W.

Den 22. April 1855. Nr. 660. 1

* * *

Demnach bei Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin das bei demselben versiegelt eingelieferte Testament der hierselbst verstorbenen Kaufmannswittwe Christina Dorothea Debler, geb. Peterson am 17. Juni d. J. Vormittags zur gewöhnlichen Sessionszeit verlesen werden soll; als wird solches allen Denen, die dabei interessirt sind, desmittelst bekannt gemacht und haben Diejenigen, welche wider dieses Testament protestiren, ihre Rechte als Erben oder ihre Anforderungen als Gläubiger defunctae geltend machen wollen, ihre Protestationen oder Ansprüche in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato der Verlesung sub poena praeclusi et perpetui silentii entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte anher beizubringen und gehörig auszuführen; so wie denn auch alle etwanigen Schuldner defunctae hiemit gehalten sein sollen, binnen derselben Frist sich bei dieser Behörde zu melden und ihre Schuldposten zu berichtigen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß sie im Unterlassungsfalle als solche, welche wissentlich

fremdes Gut verheimlicht und unterschlagen angesehen und dafür der gesetzlichen Beahndung unterworfen sein sollen. 1

Den 6. Mai 1855. Nr. 845.

* * *

Von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Pernau wird hierdurch und kraft dieser Edictalien der Julius Schneehagen, Sohn des verstorbenen Raths-Archivars L. G. Schneehagen, aufgefordert, eine etwanige Protestation wider den von seinen Geschwistern, Emilie, Karoline, Emma und Gustav Meno Schneehagen, mittelst am 8. Januar 1854 abgeschlossenen Kontrakts für die Summe von 1950 Rbl. S., an den Pernauschen Stadtwraker Friedrich Meno Abels bewerkstelligten Verkauf des zum Nachlasse des weil. Raths-Archivars L. G. Schneehagen gehörigen, in hiesiger Stadt im 1. Quart. sub Nr. 92/89 belegenen hölzernen Wohnhauses cum appertinentiis in der gesetzlichen Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato dieser Vorladung, allhier bei dem Rathe entweder in Person oder durch einen gesetzlich Bevollmächtigten einzulegen und rechtlich auszuführen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist, er nicht weiter gehört, sondern für immer präcludirt, das bezeichnete Grundstück aber dem Acquirenten Stadt-Wraker Friedrich Meno Abels adjudicirt werden soll. Wonach sich zu achten. 1

Pernau, den 12. Mai 1855. Nr. 1372.

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: demnach hierselbst von den Baronen Bernhard und Clemens Gebrüdern v. Wolff nachgesucht worden ist, daß über die denselben zufolge eines mit dem dimitt. Assessor Emil v. Wulff v. Ronneburg am 29. April d. J. abgeschlossenen und am 2. Mai d. J. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von 215,000 Rbl. S. eigenthümlich übertragenen, im Rigaschen Kreise und Neuermühlenschen Kirchspiele belegenen Güter Aahof, Schloß-Neuermühlen, Bellenhof, Abgunst, Hassenhof, Wimmbe-Gelegenheit, Thomsonshof, Niemandshof und Elsingshof sammt Appertinentien und dem zu dem in diesem Kauf nicht mit einbegriffenen Gute Bonaventura gehörigen Kruge, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses offentlichen Proclams, Alle und Jede, welche an die obgenannten Güter sammt deren Appertinentien und dem Bonaventura-Kruge aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf den obigen Gütern haftenden Pfandbriefforderung, sowie des Verkäufers wegen des demselben contractlich zustehenden Kaufschillingsrückstandes, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren, und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt, und die Güter Aahof, Schloß-Neuermühlen, Bellenhof, Abgunst, Hassenhof, Wimmbe-Gelegenheit, Thomsonshof Niemandshof und Elsingshof sammt Appertinentien und dem zum Gute Bonaventura gehörigen Kruge den Baronen Bernhard und Clemens Gebrüdern v. Wolff erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. Den 19. Mai 1855. Nr. 1360. 2

* * *

Demnach das offen eingelieferte Testament der verstorbenen, verwittweten Katharina Judith Büttner am 17. Juni d. J. zur gewöhnlichen Sessionszeit beim Rathe dieser Stadt verlesen werden soll; als wird solches allen denen, welche dawider protestiren oder ihre Rechte als Erben oder Gläubiger wahnehmen wollen, desmittelst mit der Weisung eröffnet, ihre Protestationen und Ansprüche in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato der Verlesung des Testaments sub poena praeclusi allhier beim Rathe zu verlautbaren und rechtlich auszuführen. Wonach sich zu achten. 1

Pernau, den 14. Mai 1855. Nr. 1403.

* * *

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin werden auf geschehenes Ansuchen alle Diejenigen, welche an nachstehende Grundstücke:

1) an das in dieser Stadt sub Nr. 169 belegene, dem weil hiesigen Brandmeister Wilhelm Leberecht Prillop eigenthümlich gehört habende, nunmehr aber laut am 29. April c. zwischen den beiden einzigen noch am Leben befindlichen Kindern und Erben desselben, Agathe Johanna verehelichten Christoffel und Therese Wilhelmine verehelichten Holzmann in ehelicher Assistenz rechtsgültig abgeschlossenen und am 17. Mai c. corroborirten Erbtheilungstransacts von der Agathe Johanna Christoffel, Frau des hiesigen Buchbindermeisters gleichen Namens für die Summe von Eintausend fünfhundert u. sechs Rubel Slb. M. acquirirte hölzerne Wohnhaus sammt Appirtinentien und

2) an das in dieser Stadt sub Nr. 29 belegene bis hiezu dem Fräulein Lisette Volkmer gehörig gewesene, nun aber von dem hiesigen Schneidermeister Wilhelm Grünwald laut zwischen ihm und dem Herrn dimitt. Ordnungsrichter Theodor v. Helmersen qua. gesetzlich Bevollmächtigten des Fräuleins Lisette Volkmer am 27. April c. abgeschlossenen und am 20. Mai c. corroborirten Kaufcontracts für die Summe von Zweitausend fünfhundert Rbl. S. acquirirte hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien, aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche und Anforderungen zu machen, oder wider deren Veräußerung und Eigenthumsübertragung Einreden formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst aufgefordert, sich nach Lib. III Tit. 11 § 6 Stat. Rigens. innerhalb Jahr und Tag a dato, d. h. bis zum 8. Juli 1856, sub poena praeclusi bei diesem Rathe zu melden, solche Ansprüche, Anforderungen oder Einreden gehörig zu documentiren und ausführig zu machen bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört, und die genannten Grundstücke den obangeführten Acquirenten, das sind: der Frau Agathe Johanna Christoffel geb. Prillop und dem Schneidermeister Wilhelm Grünwald zum erb- und eigenthümlichen Besitz adjudicirt und eingewiesen werden sollen. Fellin, den 20. Mai 1855. Nr. 918. 1

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen rc. rc. füget das Kaiserlich Rigasche Kreisgericht hiemit zu wissen: Demnach daselbst von dem Besitzer des Gutes Sepkull Herrn Kirchspielsrichter Armin v. Samson nachgesucht worden, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber erlassen zu wollen, daß von dem gedachten Herrn Armin v. Samson eigenthümlich gehörigen Gute Sepkull folgende, zu dem Gehorchslande dieses Gutes gehörigen zwei Grundstücke:

1) Jaun-Kaddak, groß 30 Thlr. 33 Gr., auf den Bauern Jahn Libbor für den Preis von 3000 Rubel Slb.-Mz.
2) Krumme groß 23 Thlr. 5½ Gr. auf den Bauern Fritz Abbolting für den Preis von 2500 Rubel Silb.-Mz.

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Kaufcontracte und nachdem vom Kaufschillinge für beide Grundstucke 1200 Rbl. Slb. bei der Oberverwaltung der Bauerrentenbank deponirt worden, übertragen worden sind, daß diese Grundstücke den benannten Käufern als freies von allen auf dem Gute Sepkull lastenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre etwaigen Erben, angehören sollen, und nachdem Eine Allerhöchst bestätigte Oberdirection der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät in die Corroboration besagter Kauf-Contracte unter dem Vorbehalte eingewilligt, daß die Vorrechte der Credit-Societät an die verkauften 2 Grundstücke durch den Verkauf und dessen Corroboration in keiner Weise alterirt werden und die genannten Grundstücke nach wie vor für die auf dem Gute Sepkull ruhende Pfandbriefsschuld verhaftet bleiben, bis von der Oberdirection der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät der Betrag der abzulösenden Pfandbriefssumme für die ex nexu mit der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät tretenden obengenannten Grundstücke bestimmt und dieselbe durch Beibringung der Ablösungssumme demgemäß vollständig sicher gestellt worden; als hat das Rigasche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieser Publication, der Corroboration der betreffenden Kaufcontracte vorgehend Allen und Jeden, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen an das Gut Sepkull formiren zu können vermeinen, zu wissen geben wollen, daß besagte Kaufcontracte nach Ablauf dreier Monate a dato dieser Publication, richterlich corroborirt und somit der Verkauf dieser 2 Grundstücke vollzogen werden soll, als weshalb dieselben, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Societät wegen deren resp.

Pfandbriefsforderung, ihre desfallsigen Rechte u. Interessen innerhalb dieser 3 Monate wahrzunehmen und bei diesem Kreisgerichte geltend zu machen haben, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß selbige tacite und ohne allen Vorbehalt darin willigen, daß die Grundstücke qu. von dem Gute Sepkull verkauft und somit von ihrer bisherigen Hypothek ausgeschieden und dagegen die Kaufsumme entweder zur hypothekarischen Sicherheit der Creditoren besagten Gutes gerichtlich deponirt oder aber, soweit selbige ausreiche, zur Befriedigung der Ingrossarien dieses Gutes nach ihrer gesetzlichen Reihenfolge verwandt werde, als welchemgemäß verfahren werden wird. 2

Den 10. Mai 1855. Nr. 739.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche die Lieferung von 180 Faden fichtener Planken zu der Umgangsbrücke des Wasserkunstgebäudes, so wie von 15 Stück sechsfadiger polnischer Balken zu den Haupt-Wasserleitungsröhren übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Forderungen an den auf den 7. u. 9. Juni anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zur Duchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Kautionen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden.

Den 1. Juni 1855. Nr. 330. 2

Желающіе принять на себя поставку 180 сосновыхъ досокъ для обиходнаго моста водопроводнаго зданія равно и 15 6-саженыхъ польскихъ брусьевъ для главныхъ водопроводныхъ трубъ, вызываются симъ, къ производимымъ 7. и 9. Іюня сего года, по утрамъ въ 12 часовъ торгамъ, для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ, заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 2

1. Іюня 1855 года. № 330.

* * *

Diejenigen, welche die erforderlichen Reparaturen an dem Speckgraben vom ehemaligen Zigraschen Garten bis zur Chaussee übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zur Verlautbarung ihrer Forderungen an den auf den 9., 14. u. 16. Juni c. anberaumten Ausbotsterminen um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Kautionen bei dem Rigaschen Stadt-Kassa-Kollegio zu melden. 3

Den 1. Juni 1855. Nr. 331.

Желающіе принять на себя надлежащія починки при Шпекграбенъ, отъ бывшаго сада Цигра до шоссе, вызываются симъ къ производимымъ 9., 14. и 16. Іюня сего года торгамъ по утрамъ въ 12 часовъ для объявленія цѣнъ своихъ, заранѣе же они имѣютъ явиться въ Касса-Коллегію для разсмотренія условій и для представленія надлежащихъ залоговъ. 3

1. Іюня 1855 года. № 331.

Auction

im früheren v. Wickenschen Hause in der Neustraße, von mehreren vollständigen Garnituren mah. Möbeln, verschiedenen einzelnen Möbelstücken, Crystall- und Glassachen, Tisch-Servicen, Lampen, Armleuchtern, Kupferzeug, Küchengeräthen und vielen anderen brauchbaren Effecten **vom 14. Juni d. J. an, Nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr.**

* * *

Die Versteigerung des zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Joh. Ernst **Bauder** gehörigen Stahl- und Eisenkram-Waarenlagers, wird Dienstag den 7. Juni d. J. und an den folgenden Tagen Nachmittags um 3 Uhr in der unter dem an der Kalkgasse belegenen v. Kleinschen Hause befindlichen Bude, fortgesetzt werden.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb drei Tagen in der Canzellei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Oesterreichischer Unterthan, Capellmeister Johann Josef Schrämek, 3

Preußischer Ueterthan Zimmermann Friedrich Haupt, 3

Preuß. Unterthan Musiklehrer Gustav Fridrich Wilhelm John, 2

Mecklenburg-Schwerinscher Unterthan Mühlen- u. Maschinenbauer Gustav Friedrich Dabbert, 2,

Oesterreichischer Unterthan Albert Kindermann, 2

Preuß. Unterthanin Friedrike Amalie Surkau, 1

nach dem Auslande.

Anna Elisabeth Schmid, Michail Jwanow Garunionok, Jwan Kirilow, Analja Jwanow, Jwan Alexejew Scherapow, Jwan Jwanow Parfenow, Anna Petrowa Dikzerowa, Gregory Semenow, Nikolai Jwan Kudrawzow; Jrinja Filippowa, Gesell Philipp Gustav Bittenbinder, Kaufman 2. Gilde Alexejew Pilippow Ponamarew, Friederike Saß, Anna Raschkewitz, Sachor Maximow Lawaegin, Georg Fedorowitsch Kenisch, Fedor Jakowlew Baronin, Matwejew Jgnatjew Muchin, Jwan Afonasjew Wolkow, Jahn Melkert, Oesterreichische Unterthanin Frau Mathilde Schrämek nebst Schwestern Laura Dobritz, Friederika Saala geb Dobritz und Pflegekind Fanni Helgrèn, Kaufmann 2. Gilde Pawel Petrow Schtschepotschkin, Marja Petrowa Winogradow, Kaufmann 3. Gilde Andrey Loginow Tjumänki, Jwan Kosmin Sujew, Kusma Jgnatjew Muchin, Michail Kosmin Muchin, Jegor Nasarow, Maria Elisabeth Diemert geb. Larse, Dmitrijew Alexejew Ponomarew, Jwan Alexejew Ponomarew, Bürgerin Nasarowa, Magdalena Litenska, Jegor Nasarow, Anton Rill,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livl. Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair: **M. Zwingmann.**